

Band 5/I.

Anno 1024. Nach Absterben des Kaisers Henrici des II. ist Conradus, ein Sohn Henrici Hetzel Herzogs in Franken, ein Enkel Ottinis, und ein Urenkel Conradi (welcher des Kaisers Ottinis I. Tochter zur Ehe gehabt) Römischer König und hernach Kaiser geworden ist.

2.

Er hat im Anfange seiner Regierung die Grafschaft Wartburg dem Stifte Paderborn entzogen, und dem Erzstift Mainz zugeeignet. Demnächst aber hat der Bischof zu Paderborn Meinwercus sich gegen diesen Conradum dermaßen gehalten, dass er nicht allein die Restitution dieser Grafschaft, sondern auch viele andere Güter von ihm erlangt und bekommen hat.

3.

In diesem Jahre 1024, oder auch im Jahre 1026 hat der König Conradus zwei Privilegien des Klosters Werden bestätigt, praesente & recognoscente Burchardo Cancellario vice Bardonis Archicappelani.

4.

Im Jahre 1026 hat der König Conradus einen großen Reichstag zu Minden in Westphalen gehalten, und daselbst seinen Sohn zum König erwählt, und denselben hernach zu Aachen durch den Erzbischof zu Köln Pelegrinum salben lassen (*Nach Zeugnis des Sächsischen Annalisten hat König Conrad im Jahre 1024 das Christfest zu Minden gefeiert. Dass im Jahre 1026 Heinrich ein Sohn des Conrads zum König erwählt, und im Jahre 1028 zu Aachen gekrönt worden sei, bestätigen zwar Wippo, Hermann Contract., und Annalista Saxo; dass er aber zu Minden solle erwählt sein, hat sich bis hierhin noch nicht ausfindig machen lassen*).

5.

Auf diesem Mindischen Reichstage hat der König Conradus einen Edelmann, Adolphum von Santesleve, zum Grafen gemacht. Dazu ihn der Bischof zu Minden Sigebertus, dem er viele Dienste erzeigt, besonders befördert hat. Denn er hat ihn bei dem Könige recommendiert, und unter andern mit einem Berge, genannt der Nesselberg belehnt; über welche Güter und das Schloss Schauenberg er ihn zum Grafen gemacht, und der erste Graf von Schauenburg geworden ist. Hernach hat einem von Adolphs Nachfolgern (auch Adolph genannt) Lutharius Herzog in Sachsen die Grafschaft Hollstein verlehnt. Hermann de Lerbecke, und Joannes Petersen in der Hollsteinischen Chronike (*Sowohl Leebeck als die Mindischen Chroniken führen an, dass die Grafschaft Schauenburg mit Adolpho ihrem ersten Grafen im Jahre 1030 den Anfang genommen habe; davon sind folgende Verse ausgedrückt: „Annis nongentis Centenis ter quoque Denis“ und „Post Christum natum Schoenburg tenet initiatum“. Oder: Est Schoenburg natum MX tribus initiatum“*).

6.

Im Jahre 1027 zog der König Conradus in Italien, und ward von dem Papste Johannes zum Kaiser gekrönt (*Conrad wurde vom Papst Johannes zu Rom am Ostertage (welcher im Jahre 1027 auf den 26sten März einfiel) zum Kaiser gekrönt*).

7.

Daselbst hat der Bischof zu Paderborn Meinwercus den Königshof, so Erwitte genannt, von dem Kaiser erhalten. Der Brief, so darüber aufgerichtet ist, (wie ich eine Kopie davon gesehen, und dieselbe verdeutscht habe) ist folgenden Inhalts:

Conrad von Gottes Gnaden Römischer Kaiser allzeit Mehrer des Reichs. Wir haben bei uns fleißig bedacht und erwogen, dass unserer Seelen, so mit vielen Sünden befleckt, fast dienlich und nützlich sein werde, wenn wir in unserer Regierung die Ehre des Herrn suchen und befördern, die Kirchen Christi erhöhen und bauen, und von dem Unserigen reichlich begaben. So wissen wir auch, dass unserer Kaiserlichen Gewalt und Hoheit wohl anstehen und gebühren will, denjenigen, billige Vergeltung ihrer Dienste widerfahren zu lassen etc. Demnach sei allen und jeden des Herrn Christi und unsern Getreuen kund und zu wissen, dass wir auf Fürbitte unserer geliebten Gemahlin Gislæ, und unseres Sohns Henrici des Königs, und Brunonis des Bischofs zu Augsburg, und Hermanni des Markgrafen, und Engelhardi seines Bruders, zu der Ehre Gottes, und Trost unserer Seelen der Kirche zu Paderborn (so in der Ehre der heiligen Gottesgebährerin Mariae, und St. Kilian des Märtyrers, und St. Liborii des heiligen Beichtigers geweiht) und ihrer Verwalter oder Vorsteher Meinwerco, der uns so vielmals getreulich gedient, einen zu unserem Kaisertum gehörigen Hof, Erwitte genannt, in Pago Engeren & Comitatu Marcwardi, das ist, in der Landschaft Engeren und Marcwards Grafschaft gelegen, erblich und ewiglich übergeben haben mit allen eigenen Leuten und andern Zubehörungen. Und damit dieses zu allen Zeiten festiglich und unverbrüchlich gehalten

werde, haben wir diesen Brief mit eigener Hand, auch mit unserem Siegel befestiget. Udalricus Cancellarius recognovit. Data VII. Idus Aprilis. Indictione X. Anno Dominicae Incarnationis 1027. Anno Domini Conradi secundi Regni III. Imperii vero I. Actum Romae.

8.

In diesem Jahre ist Adelboldus Bischof zu Utrecht gestorben, und Bernulphus sein Nachfolger geworden, welcher zu Deventer in der Ehre St. Leburni ein Collegium, auch etliche Kirchen zu Utrecht gestiftet hat *(Kleinsorgen (dem Becka Maier Chronica Belg. beistimmen) verbindet den Hintritt des Adelbolds ganz richtig mit dem Jahre 1027 und dem 27sten Tage Novembers. Diejenigen irren sich, welche desselbigen Tod bis zum Jahr 1028 oder 1029 verschieben; weil Benno oder Bernulphus des Adelbolds Nachfolger auf der Synode zu Frankfurt (die in eben dem selbigen Jahre 1027 kurz vor Weihnachten gehalten wurde) gegenwärtig gewesen ist. Aus den Sächsischen Bischöfen unter Aribo dem Erzbischof zu Mainz hatten sich auch Meginwerk zu Paderborn, Godehard zu Hildesheim, Brentag zu Halberstadt, Wigger zu Ferden; unter Piligrim dem Erzbischof zu Köln, Sigebert zu Minden, Siegfrid zu Münster, und Benno zu Utrecht, anbei auch Hunfrid Erzbischof zu Magdeburg bei dieser Versammlung eingefunden).*

9.

Im Jahre 1028 ist Mencherus Bischof zu Osnabrück gestorben, und Gosmarus ihm nachgekommen *(Wenn Meginher Bischof zu Osnabrück nicht am Ende des Jahres 1027, hat er doch unfehlbar am Anfang des Jahres 1028 sein Leben beschlossen. Weil Gozmar sein Nachfolger schon vor dem Osterfeste 1028 vom Kaiser Conrad mit einem Privilegio ist begnadigt worden).*

10.

Im Jahre 1029 sind zu Herzfeld in Westphalen etliche Fürsten und Herren versammelt gewesen, da hat der Graf Bruno mit seiner Gemahlin Ida die Güter Sudesburg, Betanum und Wallerstede (die er zuvor dem Bischof Meinwerco überlassen hatte) wieder zurück gefordert. Es ist aber die Sache wieder vertragen worden.

11.

Im Jahre 1029 ist auch Unwanus der Erzbischof zu Bremen gestorben, und Libentius der Andere sein Nachfolger geworden *(Andere und auch Schaten verbinden zwar den Hintritt des Erzbischofs zu Bremen Unwan mit dem 27sten Tage des Jänners im Jahre 1029. Doch scheinen Wolfher im Leben des heiligen Gothards bei den Antwerpern ein mehreres Gewicht zu haben, welche seinen Tod in das Jahr 1030 versetzen. Wenn die ersten das Jahr vom Ostertage anfangen, sind alle einstimmig. Libentius oder Liebizo folgte ihm im Erzbistum nach).*

12.

Im Jahre 1030 soll Kaiser Conradus zu Mersburg dem Bischofe Meinwerco Pattberg mit zehn Höfen dem Grafen Bernard zugehörig in Pago Niterga gelegen übergeben haben. Denn es soll an des Grafen Geburt Mangel gewesen, und daher sein Gut dem Kaiser heim gefallen sein.

13.

In diesem Jahre hat der Kaiser den Dom und andere Kirchen in Speyer zu bauen angefangen.

14.

In diesem Jahre hat der heilige Romualdus (welcher etwa aus sonderlichem göttlichen Befehl Messe gehalten, und unter dieser im Geist bis zum Himmel verzückt worden) gleich vor seinem Absterben das Viaticum des Herrn Leibes andächtig empfangen. So hat auch im Jahre 1036 des heiligen Godehardi Bischofs zu Hildesheim Edelknabe getan. Wie denn noch andere fromme Christen für und für zu tun pflegen, nicht aber im Todesbett (wie jetzt die Calvinisten tun) solches unterlassen, viel weniger mit den Lutheranern ungenügsam und Christi Befehl zuwider erachten *(Das Leben des heiligen Abts Romaldo findet man bei den Antwerpern verzeichnet. Wolfher bezeugt im Leben des heiligen Bischofs Gothard, dass Bruno ein Jüngling und Edelknabe dieses heiligen Bischofs nach empfangener Wegzehrung am selbigen Tage, ja fast in der selbigen Stunde mit dem heiligen Gothard im Herrn entschlafen sei).*

15.

Im Jahre 1031 hat Meinwercus Bischof zu Paderborn das Kloster Petri und Pauli genannt zu Abdinghof in der Stadt Paderborn 2da Novembris dedicieret und geweiht in Gegenwart Hunfridi Erzbischofs zu Magdeburg, Gothardi Bischofs zu Hildesheim, Siegfridi Bischofs zu Mimigardeford und Sigeberti Bischofs zu Minden. Zu diesem Kloster hat Meinwercus viele im Stifte Utrecht und andern Oertern belegene Güter gegeben, welche ihm in der mit seiner Schwester der Stifterin des

Klosters Elten gehaltenen Teilung zugefallen waren. Und der Kaiser Conradus hat solches bestätigt *(Sowohl die Stiftungs- als Bestätigungsurkunde des Klosters Abdinghof ist beim Schaten ad anno 1031/1032 einzusehen. Hierbei aber hat man anzumerken, dass Ludgardis die Stifterin von Elten nicht die Schwester des Meinwerks, sondern desselben Muhme (Tante) oder Mutterschwester gewesen sei. Jedoch hat auch Meinwerk eine Schwester, welche Azela hieß, und ein Stiftsfräulein zu Elte war).*

16.

In diesem Jahre ist der Kaiser Conrad selbst zu Paderborn, wie auch zu Helmwardeshusen gewesen, und hat dem gedachten Meinwerco den Hof Gardenbeck in Pago Lacui, & Comitatu Hermanni, und alle Güter geschenkt, die der Kaiser in den Dörfern Moldigavel, Hinnadel, Ludolfshusen in eodem Pago & Comitatu hatte. Von dannen ist der Kaiser gegen Fritzlar gezogen, da er ihm auch gegeben hat die Grafschaft Hermanni Comitatis, so in diesen dreien Pagis, Anga, Retega, und Hassega gelegen ist *(Helmwardeshusen muss von Hiltewardeshusen wohl unterschieden werden. Jenes war ein Mönchskloster, dem Bischof von Paderborn unterworfen, und an den Hessischen Grenzen belegen. Dieses hingegen ein Nonnenkloster im Stifte Hildesheim. Der Auctor Vitae S. Meinwercci sagt: Imperator a Civitate Patherbrunnensi cum Episcopo divertens Hiltewardenusum venit. Am selbigen Blatt liest man: Winonem Abbarem de Helmwardeshusen &c. Siehe auch die Urkunde von Schaten ad anno 1032. Sie ist zu Hiltewardeshusen verzeichnet. Bei dem selbigen ist auch der Unterschied zwischen beiden angemerkt).*

17.

Es hat auch in diesem Jahre Conradus das Gut Samanabecki (Sandenbeck) Meinwerco und seiner Kirche (so in der Ehre der heiligen Gottesgebährerin Mariae, und des teuren Märtyrers Kiliani, und des heiligen Beichtigers Liborii erbaut) geschenkt. Und es wird in den Briefen gemeldet, dass solches Gut Samanabecki in der Grafschaft Wedekindi gelegen ist *(Sie auch die Urkunde beim Schaten ad anno 1031. Dieses Geschenk ist ein ganzes Jahr früher als die vorhergehende, verliehen worden, wie aus der Urkunde erhellt).*

18.

Im Jahre 1032 hat Pelegrinus Erzbischof zu Köln aus Liebe Gottes und seiner heiligen Mutter Mariae und des heiligen Heriberti, und zur Errettung seiner Seele, pro animae suae (inquit Pelegrinus) redemptione (Erlösung), dem Kloster zu Deutz übergeben die Kirche zu Unna und Heringen, und andere Oerter in Sachsen (so jetzt Westphalen heißt) gelegen.

19.

In den selbigen Jahre ist Sigefridus Bischof zu Münster gestorben, und Hermannus der Erste diese Namens daselbst der 14te Bischof geworden.

20.

Im Jahre 1033 hat der Kaiser dem Bischof und der Kirche zu Paderborn die Grafschaft Wartberg restituirt.

21.

In diesem Jahre ist Libentius Erzbischof zu Bremen gestorben, und Hermannus sein Nachfolger geworden *(Ann. Hildesh. Ann. Saxo setzen den Hintritt des Libentius im Jahre 1032 am 22sten Tage Novembers. Hermann Propst zu Halberstadt war sein Nachfolger).*

22.

Um diese Zeit hat in Ruhm gelebt der geschickte Erzbischof zu Prag Thietagus, welcher zuvor ein geschickter Mönch zu Corbey an der Weser gewesen war *(Thietagus ist im Jahre 1017 den 10ten Juni verschieden).*

23.

Im Jahre 1035 starb Simeon ein heiliger Mönch zu Trier, welcher also bald mit so vielen Wunderzeichen leuchtete, dass ihn der Papst Benedictus IX. auf Bitte und Beförderung des Erzbischofs zu Trier Popponis unlängst nach seinem Absterben canoniziert, und in die Zahl der heiligen Beichter geschrieben hat.

24.

Im Jahre 1036 ist Hermannus Erzbischof zu Bremen gestorben, und Alebrandus oder Bezelinus ein Domherr zu Köln, sein Nachfolger geworden. Es ist auch in diesem Jahre Sigebertus Bischof zu Minden gestorben, und in St. Martins Kirche, die er fundirt hat, begraben worden. Diesem ist Bruno

ein Domherr zu Magdeburg nachgekommen. Desgleichen ist auch Gosmarus Bischof zu Osnabrück gestorben, und Elvericus nach ihm Bischof geworden (*Hermann Erzbischof zu Bremen hat im Jahre 1035 am 28sten Tage Septembers die Sterblichkeit verlassen. Siegbert Bischof zu Minden starb am 9ten Tage Octobers 1036. Gozmar Bischof zu Osnabrück ist verschieden im Jahre 1036 den 10ten December*).

25.

In diesem Jahre, oder (wie Trithemius meint) im nächst vorhergehenden Jahre ist Piligrinus Erzbischof zu Köln gestorben, und Hermannus, genannt der Edele, des obgedachten Pfalzgrafen Ezelini Sohn, ihm nachgekommen (*Dass Piligrin Erzbischof zu Köln im Jahre 1036 VIII. Kalendarium Septembris oder den 25sten Tag Augustus aus der Sterblichkeit abgegangen sei, lässt sich aus der bleiernen Platte bestätigen, die bei seiner Erhebung in dem Grabe ist befunden worden, auf welcher nach Zeugnis Gelenius de Magn. Gelesen wird: Anno Incarnationis Domini MXXXVI. Indict. XV. (lies IV) VIII. Kal. Septembris Piligrinus Archiepiscopus hujus Ecclesiae. Das Necrologicum Fuldae in diesem Jahre hat folgendes: Piligrinus Archiepiscopus IX. Kalend. Septembris. Wie man aber dem Auctor Vitae Meinwerci, auch den Stiftungsbrief von Bustorf (die schon im Jahre 1036 VIII. Kal. Juni, oder den 25sten Tage Mai den Hermann des Piligrins Nachfolger zu Paderborn gegenwärtig stellen, siehe die Urkunde beim Schaten ad anno 1036) mit diesen vereinigen können, mögen andere weiter erörtern*).

26.

In dem selbigen Jahre hat Meinwercus Bischof zu Paderborn die Collegiatkirche ad SS. Petrum & Andream genannt Bustorf dediciert in Gegenwart Bardonis Erzbischofs zu Mainz, Hermanns Erzbischof zu Köln, und Brunonis Bischofs zu Würzburg, und hat viele Güter dazu gegeben.

27.

Auch ist in dem selbigen Jahre Meinwercus gestorben, und hat unter andern S. Gothard Bischof zu Hildesheim ihm die Seelenmesse mit großer Andacht nach gehalten. Nach ihm ist Rothardus, oder Rudolphus, ein Abt zu Hirschfeld und Herr zu Büren, der 10te Bischof zu Paderborn geworden (*Meinwercus ist im Jahre 1036 am 5ten Tage Juni verschieden. Rotho oder Rotharius folgte ihm im Bistum nach*).

28.

Im Jahre 1037 hat Hermannus Bischof zu Münster die Kirche zu Lüdinghausen dediciert in der Ehre Jesu Christi und seiner geliebten Mutter, und wird dieser Bischof in den Briefen, so darüber aufgerichtet sind, genannt indignus Servus Dei Hermannus Episcopus (*Die Urkunde ist hiervon noch befindlich*).

29.

Im Jahre 1039 ist Kaiser Conrad zu Utrecht von dieser Welt abgeschieden. Den Körper hat man gegen Speyer abgeführt und begraben, und sein Sohn Henricus ist sein Nachfolger geworden (*Kaiser Conrad ist II. Non. Oder am 4ten Tage Juni 1039 in die Unsterblichkeit angegangen*).

30.

Im Jahre 1040 hat Hermannus Erzbischof zu Köln die Kirche zu Stabell (welche der heilige Abt Poppo erbaut, oder erneuert hatte) in vieler Prälaten Gegenwärtigkeit in St. Petri, St. Martini und St. Remacli Ehre geweiht.

31.

In diesem Jahre 1040 hat Henricus III. des Klosters Werden Privilegien confirmiert, recognoscente Theodorico Cancellario vice Bardonis Archicapellani. Dieser Bardo Erzbischof zu Mainz war zuvor Abt zu Werden gewesen (*Bardo war zuvor Schafner zu Werden, danach Abt zu Hirschfeld, und endlich auch Erzbischof zu Mainz*).

32.

Im Jahre 1041 hat Hermannus Erzbischof zu Köln ex amore Christi pariterque timore mortis compunctus, das ist, aus der Liebe Christi, auch durch Furcht des Todes bewegt dem Kloster Deutz etliche Pago Saxoniae juxta Villam Cobuchem, das ist, in dem Lande zu Sachsen (so jetzt Westphalen heißt) bei Bockum (Kobockum soll Cobbonis Bokum sein) gelegene Höfe und Güter seiner und seiner Eltern zu helfen, pro animae suae parentumque suorum remedio, übergeben.